

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1298; und Herzog Friedrich der Schöne im Jahre 1308. Der jeweilige Land-Comthur ist also Patron der Pfarre, und besetzt dieselbe jederzeit mit einem Ordenspriester, der seinen Lebensunterhalt von den Ordensgütern bezieht.

Hey dieser Gelegenheit wird es dem Leser nicht unangenehm seyn, auch etwas in Kürze über den Ursprung und die Verbreitung des deutschen Ordens hier zu finden \*)

Die Kreuzfahrer erlitten auf ihren Zügen alle Arten des Elendes; ein großer Theil kam krank, ermüdet, und nothleidend in Palästina an. Durch die Fürsorge des damaligen Königs von Jerusalem, Herzogs von Bouillon, und den Beytritt verschiedener anderer Fürsten, die als Anführer der Truppen mit waren, wurde es endlich veranstaltet, daß an verschiedene Orten des Weges, den die Pilger nehmen mußten, Herbergen errichtet wurden, um ankommende Hungrige, Müde, und Kranke unentgeltlich nach ihren Bedürfnissen zu versorgen. Diese Herbergen, vorzüglich die auf dem flachen Lande, wurden von den Barbaren oft geplündert; sie zu schützen, machten sich die Johanniter-Ritter und die Tempelherren zu ihrem vorzüglichsten Zwecke. Allein bey dem Zubringen der in den Herbergen Hülfsuchenden, wurden die Deutschen andern Nationen nachgesetzt, da die Vorsteher meistens Franzosen, Italiener und Spanier, und also der deutschen Sprache unkundig waren. Ein frommer Deutscher in Jerusalem, innigst gerührt von dem Schicksale seiner Landsleute, errichtete zuerst in Jerusalem, in der Stadt selbst, eine Herberge, worin alle kranke und arme Deutsche liebreichst aufgenommen, und mit Lebensmitteln und Arzeneyen von ihm unterstützt wurden. Mit diesem edlen Deutschen vereinigten sich bald einige Bürger aus Bremen und Lübeck, die besonders bey der durch 3 Jahre unter vielem Blutvergießen fortgesetzten Belagerung von Acon (Ptolemais), bey welcher die Zahl der Belagerer auf 300,000 angegeben wird, und die Saladin zu entsetzen mit einem großen Heere gekommen war, die größten

\*) Aus Schwan's historischen Nachrichten und Heliot's Geschichte des deutschen geistlichen, und militärischen Ordens.